

# Die große Reprise

1.111 Kommunikationsgrößen wurden beim Branchenranking 2014 gereiht. Ausgewählte Platzierte kommentieren und resümieren.

Von Wolfgang Wassner



**Christoph Dichand**  
Kronen Zeitung  
belegte Platz 1

Interessante Wahl! Mir gefällt die Zweitplatzierte sehr gut. Gerade in unserer Branche kommt so eine Wahl gut an. Zu meinem Platz 1: Den hat die *Kronen Zeitung* errungen und die müsste eigentlich immer der Sieger sein. Denn einmal mehr hat sie Themenführerschaft bewiesen und in wichtigen Fragen zur allgemeinen Diskussion aufgerufen. Ich erinnere an TTIP, auch an kleinere Themen, wie den Gender-Wahn, die Bildungsfrage, die kritischen Fragen zur Vermögenssteuer, bis hin zum Thema Gesundheit und Ernährung, wo wir in längeren Serien Maßstäbe gesetzt haben.



**Eva Dichand**  
Heute  
belegte Platz 2

Es freut mich sehr, dass mein Mann zum ersten Mal den EXTRADIENST-Kom-

munikator gewinnen konnte. Da gebe ich mich als Vorjahressiegerin gerne mit dem zweiten Platz zufrieden. Und bei den Detailauswertungen konnte ich „zum Trost“ doch gleich zwei erste Plätze verbuchen: Zum einen in der Kategorie „Die 50 bestplatzierten Frauen“, zum anderen – auch nicht schlecht – in der Kategorie „Die 50 Einflussreichsten“.

Insgesamt ist das Kommunikator-Ranking für mich von so hoher Bedeutung, weil Kommunikation immer wichtiger wird. Und das nicht nur in den klassischen Medien, sondern auch bei den neuen Kommunikationsformen. Dass ich auch bei Letzteren Erfolge erziele, zeigt schon die extrem hohe Anzahl meiner Followers.



**Richard Grasl**  
ORF  
belegte Platz 3

Der Dichand-Doppelsieg ist schon ein Statement. Und dass der ORF gleich zwei Mal unter den Top drei ist ebenso.

Kommunikation wird ein immer wichtigeres Management-Tool. Daher ist

eine gute Platzierung sicher eine Auszeichnung – auch wenn man solche Rankings nicht allzu ernst nehmen sollte. Die Zahlen der ORF-Bilanz sind mir wichtiger. Man soll bei solchen Rankings nicht einzelne Positionen auf die Waagschale legen – Trends geben sie aber meist schon wieder.



**Helmut Brandstätter**  
Kurier  
belegte Platz 6

Ich freue mich über meine eigene Platzierung. Doch: Die digitale Welt vergisst nicht, sie ist aber auch sehr flüchtig.



**Gerhard Riedler**  
Mediaprint  
belegte Platz 9

Unsere (Marketing)-Welt ist voll von Rekorden und Rankings: die schönsten Frauen, die besten Manager, die kompetentesten Ärzte. Votings sind volatil und vergänglich. Aber: Bewer-

tungen drücken – trotz oder gerade wegen ihrer Subjektivität – immer auch Wertschätzung aus. Daher freue ich mich über die Bestnote für Christoph Dichand und über mein eigenes Ergebnis.



**Thomas Kralinger**  
Kurier/Mediaprint/  
VÖZ  
belegte Platz 10

Das Ergebnis zeigt, dass die österreichische Medien- und Werbelandschaft über viele großartige KommunikatorINNEN verfügt, das kleine Land Österreich ist hier sehr „reich“ an engagierten Top-Leuten.

Mein erneutes Top-Ten-Ergebnis ist eine große Freude und Ehre und spricht eindeutig für die erfolgreiche Arbeit innerhalb des *Kurier*-Medienhauses. Wir haben sehr gute Erfolge zu verzeichnen und kommunizieren eben gerne darüber.

Resümee: Eine bunte Vielfalt an Persönlichkeiten aus der heimischen Kommunikationslandschaft, die es alle verdienen, ausgezeichnet zu werden. Gerade innerhalb unserer Branche ist es so wichtig, dass wir uns auch als Wettbewerber gegenseitig Respekt zollen und gute Öffentlichkeitsarbeit zu kommen lassen. Das hilft uns enorm, in diesem so turbulenten und dynamischen Markt erfolgreich zu sein.



**Christian Rainer**  
profil  
belegte Platz 12

Acht Printleute unter den ersten zehn – Print ist definitiv tot. Als dieses Foto gemacht wurde, war ich auch schon auf Platz 12. Eine Frau unter den ersten 25 – jetzt weiß ich, warum Sie „Kommunikator“ nicht gendern.



**Rudolf Kobza**  
Lowe GGK  
belegte Platz 13

Das Ranking hat wieder die wesentlichen Player der Branche abgebildet und spiegelt vor allem Beständigkeit und langjährige Professionalität der Ausgezeichneten.

Ich persönlich freue mich sehr, dass ich von den Juroren erstmals zur Nummer eins bei den Werbern gewählt wurde. Gleichzeitig bin ich mir bewusst, dass dies nur ein Wimpernschlag im Wandel der gesamten Branche ist. Ich gratuliere Christoph Dichand zum ersten Platz, ebenso wie allen anderen Top-Platzierten.



**Markus Mair**  
Styria Media Group  
AG  
belegte Platz 16

Meine Platzierung hat für mich eine große Bedeutung. Das Ranking insgesamt ermöglicht teilweise sehr interessante Interpretationen.



**Walter Zingg**  
IP Österreich  
belegte Platz 16

Generell überrascht mich nach bald 34 Jahren in der Kommunikationsindustrie nur mehr wenig. Ich gratuliere vor allem den Platzierten – jedes Ranking ist ein Spiegel, der einem vorgehalten wird. Möge jeder daraus die richtigen Schlüsse ziehen. Ganz besonders gratuliere ich den Aufsteigern, also Helmut Brandstätter und Klaus Schweighofer. Und natürlich

dem „Rückkehrer“ Horst Pirker! Ich freue mich – auch wenn ich mir immer vorsage, dass dies nur ein Ausdruck der geborgten Macht ist: Naturgemäß werden eher Funktionen im Markt und weniger die individuelle Persönlichkeit bewertet. Ich nehme diesen Ranking-Platz daher gerne für die IP Österreich und deren Bedeutung am Markt.

Resümee: Nach dem Ranking ist vor dem Ranking – das Leben birgt immer Überraschungen.



**Horst Pirker**  
Verlagsgruppe  
News (VGN)  
belegte Platz 20

Zu Rankings habe ich ein entspanntes Verhältnis, wie überhaupt ich hoffe, Eitelkeiten aller Art hinter mir gelassen zu haben. Ich gratuliere also allen, die vor mir gereiht sind und freue mich mit ihnen.



**Martin Gastinger**  
ATV, ATV 2  
belegte Platz 23

Die Branche ist klein, die Jury breit aufgestellt, das Ranking umfangreich – da sollte sich doch irgendwie jeder drin finden. Und seien wir uns ehrlich: Das ist ja auch der Sinn solch eines Rankings. Es dient als Impuls, das Heft in die Hand zu nehmen, und das ist dem *EXTRADIENST* wieder gelungen. Die „Großen 10“ mit den Doppelnennungen pro Medium oder Familie zeigen, dass wir ein kleines Medienland sind.

Die Top-Leute sind schon lange im Geschäft, die Branche alteingesessen. Alles Vollprofis, keine großen Überraschungen dabei.



**Peter Lammerhuber**  
GroupM Austria  
belegte Platz 23

Ich hab es gelesen, zur Kenntnis genommen und mich still gefreut.



**Armin Thurnher**  
Falter  
belegte Platz 25

2012 habe ich mit einer Gegenfrage geantwortet: Warum ist Wolfgang Fellner nicht Nummer 1? Und Oliver Voigt nicht Nummer 2? Diese Fragen sind nun beantwortet, ich bin zufrieden.

Meine eigene Platzierung stimmt mich froh, denn ich rücke still und leise jedes Jahr ein paar Plätzchen nach vorn. Das wird wahrscheinlich deswegen so sein, weil die Kollegen vorne wegsterben.

Resümee, um wieder eine Frage zu stellen: Wie lange wird das alles noch so weitergehen?



**Oliver Stribl**  
PID  
belegte Platz 26

Die Ergebnisse sind wie immer ein perfekter Mix aus Professionalität und Koketterie mit der Überraschung. Das tut der Branche gut. Das Ranking spiegelt die Vielfalt – in jeder Hinsicht – der österreichischen Medien- und Kommunikationsbranche ausgezeichnet wider. Das sollte ja auch der Sinn sein.

Zu meiner Platzierung: Nihil petere, nihil recusare. (Übersetzung: Nichts anstreben, nichts ausschlagen.)



**Petra Hauser**  
Media.at/OmniMedia/MediaSelect/  
MediaAustria International  
belegte Platz 27

Mit Helmut Brandstätter und Oliver Voigt sind zwei Printgrößen in die „Großen 10“ eingezogen, damit stellt Print 8 von 10 Nominierten. Da soll noch einer sagen, die Bedeutung von Print schwindet ...

Als zweitbestplatzierte Frau im Ranking zu erscheinen, das hat mich außerordentlich gefreut und sehe ich als große Ehre an. Daher spreche ich an dieser Stelle meinen besonderen Dank an alle aus, die mit ihrem Votum zu diesem Stockerlplatz beigetragen haben.

P.S.: Nur zehn Prozent Frauen unter den Top 50 sind deutlich zu wenig!



**Helmut A. Gansterer**  
Büro Helmut A. Gansterer  
belegte Platz 31

Als Ranking wie immer viel interessanter als „Die schönsten Frauen Österreichs“.

Anders als die dortigen Botox-Beautys haben sich alle hier Genannten durch gute Arbeit ausgezeichnet.

Die eigene Platzierung hat eine große Bedeutung für mich. Ich habe immer auf den eigenen Rang geblickt.

Man wird ja nicht Kommunikator, ohne auffallen zu wollen. Zähle seit jeher glücklich zu den gut Rezensierten.

Platz 20 im Vorjahr war eine Renaissance, allerdings durch den Sonderfaktor der 15-teiligen TV-Sendung „Gansterer zur Geisterstunde“. Heuer, allein mit den Monats-Essays, ist Platz 31 ehrenvoll, aber ein bissl fad. He, Leute, ich bin erst knapp 70, da müsste mehr drin sein. Wird Zeit, wieder Gas zu geben.

Resümee: Wertschätzung aller Ranking-Kollegen. Sie arbeiten in der momentan härtesten Branche. Fazit für die eigene Arbeit: noch mehr eigene Themen, noch mehr Skepsis vor Mainstream-Meinung, noch mehr Liebe zur Jugend, weiterhin Heiterkeit und Selbstironie, soweit sie aufrichtig sinnvoll sind.



**Kai Mitterlechner**  
Sky Österreich  
belegte Platz 35

Ehre wem Ehre gebührt! Von Platz 5 auf Platz 1 und die eigene Erfolgsgattin überholt verdient Beachtung. Für mich zählt klar das Konzernergebnis. Sky gehört zu den Top 5-Medienunternehmen von Österreich und wächst kontinuierlich im Umfang wie kein anderes Medienunternehmen in Österreich. So kann es weitergehen.



**Rudolf Andreas Cuturi**  
OÖ Nachrichten  
belegte Platz 37

Ich glaube, dass für viele Kollegen aus der Werbeszene dieses Ranking eine gewisse Bedeutung hat. Die Ergebnisse will ich aber nicht kommentieren. Überraschen kann mich in meinem Alter sehr wenig. Da ich keine Erwartungen hatte, kann ich über die Ergebnisse weder glücklich noch unglücklich sein.

Mein Resümee: Die Menschen scheinen an Rankings aller Art Interesse zu haben. Manche Rankings sind sinnvoll, manche weniger. Dieses Ranking scheint sinnvoll zu sein. Zumindest für den Mucha Verlag.





**Uschi Pöttler-Fellner**  
Bundesländerinnen/look!  
belegte Platz 39

Die Ergebnisse des Rankings sind immer spannend, weil immer unberechenbar. Motto: Mal der Gigerl, mal der Gogerl.



**Friederike Müller-Wernhart**  
MindShare  
belegte Platz 42

Die ersten zehn Plätze der Top 50 zeigen verdient und lückenlos die Vertreter der wichtigsten Medien-Macher Österreichs. Meine Erwartungshaltung ist damit auf jeden Fall erfüllt, da es die Medien sind, die Qualität und Reichweite verantworten und die Inhalte produzieren, die Österreichs Kommunikation ausmachen. Ohne sie könnten wir unsere Arbeit als Media-Agentur nicht machen.

Das Ranking ist ein interessanter Einblick in den Markt und auf jeden Fall hilfreich.



**Helmut Hanusch**  
Verlagsgruppe  
News (VGN)  
belegte Platz 43

Generell entsprechen die Ergebnisse – insbesondere wenn man Verschiebungen um ein paar Plätze nicht ungerechtfertigterweise als Erdbeben sehen möchte – meinen Erwartungen. Allen Top-Platzierten gratuliere ich herzlich, ebenso allen erstmals in diesem Ranking Genannten: Willkommen in der Sichtbarkeit.

Ich fühle mich in meinem Platzierungsumfeld zwischen Branchenkollegen,

die ich größtenteils persönlich kenne und schätze, seit Jahren ausgesprochen wohl.

Resümee: Das Kommunikator-Ranking ist alle Jahre wieder spannend und auch unterhaltend. Im Grunde genommen, wenn man nicht unbedingt der – sicherlich falschen – Meinung ist, dass die Veränderung um ein paar Stufen Debakel oder Jubelgrund bedeutet, ein ziemlich gutes Orientierungstool für und über eine im Großen und Ganzen überhaupt nicht eitle Branche.



**Konrad Mayr-Pernek**  
mediaedge:cia  
belegte Platz 43

Was mir auffällt: Friends and Family wohin man schaut:

- 1. und 2. Platz: Dichand & Dichand
- 3. und 3. Platz: ORF und ORF
- 5. und 6. Platz: *Österreich* gegen *Kurier*
- 7. und 8. Platz: Rosa Saft & Rosa Blatt (Anm.: Mateschitz & Bronner)
- 9. und 10. Platz: MediaMediaPrintPrint (Anm.: Riedler & Kralinger)

Zu meiner Platzierung: Unaufhaltsam am Weg zur Spitze, so ca. mit 78 müsst ich's dann geschafft haben.



**Rainer Reichl**  
Reichl und Partner  
belegte Platz 47

Man sollte sich aus derartigen Bewertungen nicht zu viel machen, sind sie doch subjektiv und nicht repräsentativ. Aber dennoch ist es interessant zu sehen, welche Personen den Wettbewerb der Wahrnehmungen gewinnen und hervorstechen.

So gesehen ist eine gute Platzierung auch eine Auszeichnung für die ei-

gene Arbeit. Ich war über meinen vierten Platz bei den Werbern sehr überrascht und habe mich darüber gefreut.

Resümee: Ich würde die Ergebnisse mit einem Augenzwinkern betrachten. Schön für alle, die gute Bewertungen erzielen konnten, kein Problem für alle, die weiter hinten gereiht wurden.



**Andreas Lampl**  
Format/Trend  
belegte Platz 57

Die Ergebnisse entsprechen meinen Erwartungen: Je größer das Medium, umso einflussreicher.

Erfreulich ist für mich die große Dichte an Print-Leuten im Vordergrund.

Positiv überrascht bin ich von meiner substanziellen Rang-Verbesserung gegenüber dem Vorjahr.

Das ED-Ranking ist zur Institution geworden. Namedropping erzeugt immer Interesse.



**Andreas Weber**  
Format/Trend  
belegte Platz 65

Meine Erwartungen wurden wie bei jedem Ranking weit übertroffen.

Zu meiner Platzierung möchte ich feststellen: Ich bin an Niederlagen gewöhnt, gemäß dem Motto: Erfolg ist die Fähigkeit, von einem Misserfolg zum anderen zu gehen, ohne seine Begeisterung zu verlieren (Winston Churchill).

P.S.: Warum hat der EXTRA DIENST meine dringende Empfehlung aus dem letzten Jahr, mich zumindest unter die Top Ten, wenn nicht unter die Top Drei zu reihen, so gar nicht berücksichtigt?



**Martin Kubesch**  
freizeit/Kurier  
belegte Platz 82

Ich freue mich natürlich sehr über meine tolle Platzierung. Sie zeigt einmal mehr, was für einen herausragenden Stellenwert die *Kurier-freizeit* in der heimischen Magazin- und Zeitungslandschaft einnimmt und genießt.



**Maurizio Berli**  
Goldbach Media  
belegte Platz 96

Das Ranking ist immer wieder interessant, es gibt aber keine wirklichen Überraschungen.

Frauen-Power ist immer noch stark unterrepräsentiert.

Ich freue mich, unter den Top 100 zu sein. Danke an die Jury!

Resümee: Print dominiert weiterhin die Top 10, es folgen TV und Agenturen. Angenehm: so viele bekannte, vertraute Gesichter.



**Hans Metzger**  
Tele  
belegte Platz 96

Rankings sind wie sie sind.

Natürlich ist die Dominanz Dichand und ORF unlustig. Aber sie beherrschen mit den zwei größten Zeitungen und den immer noch reichweitenstärksten TV-Sendern nun mal die Szene.

Resümee: Für mich ist das Ranking immer wieder ein interessantes Who is Who und eine gute Checkliste für eigene Kontakte.



**Manfred Oschounig**  
ÖBB Werbung  
belegte Platz 96

Rudi Kobza als erster Werber auf dem 13. Platz, umringt von Medienprofis. Das ist ein klarer Auftrag an mich: Auffallend auffällig die Werbetrommel zu rühren, um ihm künftig Gesellschaft zu leisten.

Unter Österreichs Top 100-Kommunikatoren und innerhalb eines Jahres um mehr als 60 Plätze verbessert – da ist 2015 wieder viel Bewegung reingekommen.

Resümee: Ich kann jedem empfehlen, ab und zu einen Hauptbahnhof zu eröffnen. Das geschieht ohnehin viel zu selten, und man sieht, dass solche Ereignisse schöne Schatten werfen.



**Peter Aigner**  
Aigner PR  
belegte Platz 110

Überraschend ist sicher, dass Christoph Dichand auf Platz eins gelandet ist und seine Frau Eva, die weit mehr in der Öffentlichkeit steht und über ein ausgeprägteres Macher-Image verfügt, auf den zweiten Rang verwiesen hat. Was das Beurteilungskriterium „Einfluss“ betrifft, ist das für mich noch einigermaßen nachvollziehbar, aber die Jurorinnen und Juroren werden sich etwas gedacht haben dabei. Der veritable Rückfall von Mariusz Jan Demner (aus den Top Ten auf Rang 16) zeigt hingegen – neben den aktuellen personellen Turbulenzen in der Agentur, die da sicher auch ausschlaggebend waren – dass die Krise inzwischen auch bei den ganz Großen der Agenturbranche angekommen ist. Sonst ist eigent-

lich alles beim Alten, die Wichtigen sind vorn mit marginalen Veränderungen zum Vorjahr.

Ich bewege mich seit Jahren konstant rund um Platz 100 – mal knapp drunter, mal knapp drüber. Das ist unter 1.111 Gereihten, denke ich, sehr respektabel. Als inhabergeführte PR-Agentur im Konzert der großen Agenturen, Medienhäuser und Konzerne mitzuspielen, macht Spaß und erfüllt mich und mein Team – bei aller Bescheidenheit – auch mit ein bissl Stolz. Und außerdem: Hinter Wolfgang Rosam bereits mehrfach der zweitbekannteste PR-Mann der gesamten Kommunikationsbranche zu sein (heuer ex aequo und punktgleich mit Dietmar Ecker), ist ja auch etwas Schönes.

Ich sage es jedes Jahr, aber wiederhole mich gerne: das „Kommunikator“-Ranking des EXTRA DIENST ist die härteste Währung der Branche: Keine Eigenangaben, keine Online-Umfragen mit undurchsichtigen Panels, sondern 43 hochkarätige, unbestechliche Spitzenmanager der Kommunikationsbranche. Was die sagen, das zählt. Wie die voten, das hat Gewicht.



**Gerd Babits**  
St. Stephen's  
belegte Platz 110

Die Ergebnisse waren zu erwarten – außer meiner eigenen Platzierung im vorderen Feld.

Resümee: Das war sicher eine Riesensache für alle Beteiligten.



**Franz Solta**  
Infoscreen  
belegte Platz 110

Überraschend am Ergebnis ist vor allem, dass mit Eva Dichand und Petra

Hauser nur zwei Frauen unter den Top 30 gelandet sind. Das wird aus meiner Sicht der großen Bedeutung von Frauen in der Kommunikationsbranche nicht gerecht.

Weniger überraschend ist freilich, dass Vertreter der größten Medienkonzerne des Landes die vorderen Plätze beherrschen – wie so oft scheinen auch dabei die Bundesländer ein wenig unterrepräsentiert zu sein.

Ich finde mich mit meiner Platzierung in hervorragender Gesellschaft von erstklassigen ChefredakteurInnen, GründerInnen hervorragender Kreativ- und PR-Agentur sowie von Medienmachern mit Pioniergeist. Damit kann ich nur hochzufrieden sein. Resümee: Das Ranking zeigt vor allen auf, wie vielfältig die österreichische Kommunikationsbranche ist und wie stabil diese entgegen anders lautenden Prophezeiungen über die Jahre ist.



**Eduard Böhler**  
Wien Nord  
belegte Platz 126

Aufmerksamkeit ist nur eine Seite der Medaille, ein interessanter Spiegel unserer Branche. Aber natürlich muss man sich immer fragen: Was steht inhaltlich hinter dieser Aufmerksamkeit?

Mir ist wichtig, wofür ich stehe. Ich hoffe, dass hier ein konstruktiver Beitrag zum Miteinander in der Branche wahrgenommen wird.



**Sebastian Bayer**  
Young & Rubicam  
belegte Platz 132

Das Ranking halte ich insofern für interessant, da eine sehr breite Jury für die Repräsentativität der Ergeb-

nisse sorgt. Meine eigene Platzierung würde ich nicht überbewerten – auch wenn man natürlich interessiert ist, wie man abgeschnitten hat.



**Ralf Kober**  
Springer Jacoby  
Österreich  
belegte Platz 145

In den Top 10 scheinen mir die Vertreter der Printmedien überrepräsentiert, was eventuell am veranstaltenden Medium liegt.

Ich persönlich fühle mich ein bisschen wie der Felix Neureuther unter den Werbern: Bester Deutscher unter vielen Österreichern. Für das nächste Jahr rechne ich fix mit einem Platz in der ersten Startgruppe.



**Johannes Newrkla**  
Bluetango  
belegte Platz 145

Man kann nicht „nicht kommunizieren“, schrieb Paul Watzlawick.

Und er hatte recht: Denn Leute wie Christoph Dichand oder Didi Mateschitz, die vermutlich behaupten, nicht zu kommunizieren, landen ganz vorne. Leute, die ihr Gesicht in jede Kamera stecken, haben heuer Mühe, vorne zu landen.

Zu meinem 25. Platz unter den Top-Werbern möchte ich sagen: Na ja, man kann sich zwar drum nichts kaufen, aber wenn's meine Kunden freut, freut's mich auch. Ansonsten: I couldn't care less!

Mein Resümee: Was wird heute noch nicht gerankt? Egal was, jeder rankt jeden.

Und ob die Macht bei uns ist – wie es auf dem EXTRADIENST-Titel heißt: Ich vermisse die tatsächlich Mächtigen in diesem Ranking.



**Klaus Fessel**  
Focus Marketing  
Research  
belegte Platz 180

Die Familie Dichand an den Top-Positionen überrascht mich keineswegs, vertritt diese doch einerseits die größte Tageszeitung des Landes und andererseits die erfolgreichste Tageszeitung der letzten Jahre. Es ist jedoch auffallend, dass sich unter den Top Ten acht Persönlichkeiten aus dem Printbereich befinden, die zwar persönlich als starke Kommunikatoren wahrgenommen werden, aber werblich nicht zum Erfolg des Mediums beitragen können. Print wird seit einiger Zeit von der werbetreibenden Wirtschaft etwas in Eck gestellt, und ich denke, dass Print unter seinem Wert geschlagen wird. Das Ranking auf dem relativ kleinen österreichischen Markt bringt von Jahr zu Jahr nur geringe Veränderungen. Vertreter der Medien stehen erwartungsgemäß an vorderster Front, und bedingt durch die hohe Medienkonzentration in Österreich findet man hier auch immer wieder die gleichen bekannten Namen. Mit meiner Platzierung bin ich mehr als zufrieden, stehen doch bei uns die Informationen mehr im Vordergrund als die Personen. Gelegentlich kann es jedoch vorkommen, dass Informationen einen zusätzlichen Erklärungsbedarf haben, der es notwendig macht, auch persönlich etwas mehr in der Öffentlichkeit aufzutreten.



**Markus Mazuran**  
Wien Nord  
belegte Platz 186

Was uns bewegt, Dichand macht's zum Thema. Die Nummer eins ist dem-



gemäß eine mehr als würdige. Ansonsten findet man die üblichen Verdächtigen auf den vorderen Plätzen, also keine große Überraschung. Die Bedeutung der eigenen Platzierung hält sich in Grenzen, aber sie beschäftigt einen. Ganz unbedeutend ist sie anscheinend doch wieder nicht. Resümee: Mucha hat's wieder einmal geschafft, dass sich jeder in der Branche mit dem EXTRA DIENST auseinandersetzt.



**Harald Betke**  
BETKE  
belegte Platz 191

Print und Fernsehen, so die weithin akzeptierte These, sind Auslaufmodelle. Überraschend, dass hier Realitäten abgebildet werden, nicht Fantasien. Sieben Print-Persönlichkeiten unter den ersten zehn. Dazu mit Alexander Wrabetz und Richard Grasl Player mit Multiscreen-Strategie, aber mit Schwerpunkt Fernsehen. Komplettiert mit einem Marketing-unternehmer, dessen Medienimperium eindeutig Print- und TV-lastig ist. Noch immer sind in Österreich die klassischen Medien marktbeherrschend, so betrachtet ist das Ergebnis doch wieder erwartungsgemäß. Das Resümee ist, dass offensichtlich in Österreich die Macher der klassischen Medien vieles richtig gemacht haben. Die Welt ist digital – aber nicht nur.



**Heimo Hammer**  
Kraftwerk  
belegte Platz 220

Wenn man sich die Top Ten ansieht, war klar, dass der negative Merlicek-Effekt sich auswirkt. „Doppel Dichand“ auf den Plätzen eins und zwei und Riedler auf Platz neun be-

deutet drei Mal *Krone* unter den Top Ten. Die eigene Platzierung bedeutet mir alles! Im Gesamtranking nur 220. und im Werberranking nur 41. sind eine bittere Enttäuschung. Mein Resümee: Die Kombination von Werbung und Internet sollte mehr belohnt werden. Im Ranking wird die Dynamik vom Markt nicht richtig wiedergegeben. Manche Leute im Ranking haben zwar einen großen Namen, sind aber eigentlich weg vom Fenster.



**Thomas Strachota**  
VWZ Zeitschriftenverlag  
belegte Platz 232

Ich ertappe mich selbst dabei, die Listen durchzuschauen, obwohl ich immer betone, mich nicht für derartige Listen zu interessieren. Deshalb: Kompliment, gut gemacht! Es ist fein, gelistet worden zu sein. Als 232. unter den bedeutendsten Kommunikatoren Österreichs scheint es somit noch Luft nach oben zu geben. Gut ist jedoch, dass ihr über 1.000 Kommunikatoren in der Liste angeführt habt. Resümee: Macht weiter so, und besonders spaßig finde ich die Erklärungen und Kommentare zu einigen wesentlichen heimischen Kommunikatoren.



**Felix Josef**  
Triconsult Wirtschaftsanalytische  
Forschung  
belegte Platz 273

Auffallend hoch ist die Dichte der Vermarkter in den Spitzenpositionen. Es sind nicht nur die Edelfedern, die Top-Journalistinnen und -Journalisten. Es sind auch die, die das Geld herbeischaffen, in der Wahrnehmung prominent. Ist das nur Ausdruck der Ertragsproblematik der Medien oder bereits der Ausdruck eines neuen Organisationsmodells?



**Sigrid Neureiter**  
Dr. Neureiter-PR  
belegte Platz 273

Die Ergebnisse bieten einen guten Überblick über die aktuellen Player in der Branche. Platz eins für Christoph Dichand im Gesamtranking beweist, dass nicht immer nur die Lauten stark sind. Ich freue mich sehr darüber, dass ich unter den fünfzig bestplatzierten Frauen bin. Resümee: Auch in diesem Jahr liefert der EXTRA DIENST wieder eine gute Orientierungshilfe für und über die Medienbranche.



**Axel Zuschmann**  
Ecker & Partner  
belegte Platz 273

Bei den Ergebnissen gibt es für mich keine großen Überraschungen. Meine Platzierung halte ich für angemessen. Das Ranking insgesamt ist ein schöner Überblick über die Branche.



**Sabine Unterweger**  
communicative  
belegte Platz 307

Als Geschäftsführerin einer eher kleineren PR-Agentur freut es mich, auch im Jahr 2014 wieder unter den Kommunikatoren gelistet zu sein. Den Sprung von Platz 318 auf Platz 307 sehe ich als Anerkennung der Leistungen von communicative public relations und als Ansporn, die Arbeit in Richtung Qualität und Kreativität fortzusetzen. Das traditionelle Branchenranking bringt jedes Jahr interessante Platzierungen sowie spannende Kommentare der Autoren und der Platzierten mit sich.